

GREAT OCEAN ROAD - „ ein DENKMAL“ in Australien

Die Great Ocean Road führt heute, im Süden beginnend, von TORQUAY bis ALLANDSFORD

und weist als Gesamtlänge 243 km auf.

Da dieser, heute weltberühmter Straßenzug inzwischen eine Touristenattraktion ersten Ranges geworden ist und als Wirtschaftsfaktor (Hotels, Restaurants, Motels, Souverniergeschäfte, Surf u.Tauchsulen usw.) nicht mehr wegzudenken ist, wurde diese, nach 14-jähriger Bauzeit geschaffene Küstenstraße am 7. April 2011 als DENKMAL in die Australien National HERITAGE-Liste eingetragen.



London – Arch, früher London Bridge (der erste Bogen ist am 15.1.1990 eingebrochen)

...von Halls Gap nach Port Campbell

Wir kamen von Halls Gap, noch ein Stück auf der A1 und wir erreichten die Great Ocean Road kurz nach Warrnambool. Bald war der Ozean mit vielen weißen Schaumkronen zu sehen. Zu beiden Seiten der Straße niedere Büsche und immer wieder tolle Ausblicke zur Küste.

Wir hielten in der Bay of Martyrs gegen 11.30 Uhr. Bei den Felsen schlugen die Wellen an, es blies ein kalter Wind.

Um 13 Uhr erreichten wir Port Campbell, im Best Western waren wir zu früh, so fuhren wir ins Restaurant 12 Rocks zum Essen. Das Wetter hatte sich gebessert, doch die See war sehr rau, große Wellen rollten in die Bucht von Port Campbell. Nach kurzer Suche war auch unser Hotel gefunden. Nach dem Check In gleich wieder zurück auf die Great Ocean Road.

Nicht weit entfernt lagen die herrliche Felsformationen.

Ein großer Felsenbogen trotz hier der Steilküste und den Wellen. Schaumkronen sammelten sich vor dem Bogen und wenn ein Berg Schaum aufgetürmt war, wurde er vom Wind hindurchgeblasen. Ein gut abgesicherter Weg führte zu den Aussichtspunkten. Sonne und Wind hatten die Wolken

vertrieben, das Meer war türkis- bis dunkelblau, die Felsen leuchteten gelb.

London Bridge (siehe Titelbild), der große Felsenbogen vom Festland war 1990 eingestürzt, eine kleinere Brücke stand noch in den Wellen. Aber was für ein prächtiges Motiv.

Da das Wetter so schön war, fuhren wir nun gleich zu den Zwölf Aposteln – sehr fotogene Felstürme vor der Küste. Acht sind noch vorhanden, vier hatten die stürmischen Wellen schon zum Einsturz gebracht, den letzten 2005 – ein eindrucksvoller Beweis der Vergänglichkeit dieser Naturschönheit. Hier waren viele Touristen, vor allem Japaner und Koreaner. Auf breiten Stegen gelangt man zu den Klippen und zu schönen Aussichtspunkten. Zwei Felsen wurden von der Abendsonne gut beleuchtet, der Rest lag im Gegenlicht. Wasserdunst stieg die gewundene Steilküste hinauf und wurde ins Landesinnere geweht.



...ein erster Blick auf die „Twelve Apostle“ nahe Port Campbell an der GOR...





Nicht weit entfernt lag
The Arch und die Shaping Grotto – vom Parkplatz führten ein Steg und Treppen zu einer Grotte
unter einem Felsenbogen mit einem schönen Durchblick auf das tosende Meer.



The Arch (oben) und die Grotten...

Port Campbell, auch eine Shipwreck“- Coast“

Anschließend unser Besuch beim Loch Ard Gorge. Wir spazierten vom Parkplatz durch die niederen Büsche zum Meer. An den gelben, schroffen Felsen schlugen hohe Wellen an, von den Klippen schauten wir zum Elephant Rock, eine gefährliche Stelle, wo schon einige Schiffe zerschellten.



...Elephant- Rock ...



...Loch Ard Gorge...

Wir fahren dann ein Stück weiter zum nächsten Parkplatz, von hier ein kurzer Weg zur Thunder Cave – das Wasser schoss in eine Höhle, spritzte hoch auf und floss wieder hinaus – ein ewiger Kreislauf. Wir gingen noch weiter zu den Spitzen der Klippen, bei Broken Head waren schon Felsenbrücken ins Meer gestürzt.



... Thunder Cave...



...Strand bei Port Campbell....

Port CAMPBELL– heute eine aufstrebende Stadt, welche von den Touristen in großer Zahl als Ausgangspunkt zum Besuch der spektakulären Küste und des gleichnamigen Nationalpark benützt wird.

Etwa um 1870 wurde diese Stadt vom Abenteurer und Walfänger Alexander CAMPBELL gegründet. Später wurde auch der Nationalpark nach ihm benannt. Die vorgelagerte Küste ist unter Seefahrern gefürchtet und berüchtigt und wird auch „Shipwreck“- Coast“ genannt, da schon an die 80 Schiffe hier gesunken sind. So zB verunglückte 1878, bei Sturm, Nebel und starker Brandung, der Schoner „Loch Ard“. Von der 52 – köpfigen Besatzung überlebten nur zwei.



... die Küste bei Sturm und hoher Wellen...



...von den Wellen umwogen...



...Fels in der Brandung...

Von Port Campbell nach Apollo Bay

Nach 2 Tagen (wir hatten auch noch den Otway NP besichtigt, welcher sich nahe Port Campbell befindet)) verließen wir das Hotel und Port Campbell und fuhren auf der B100 – Great Ocean Road – Richtung Apollo Bay. Fotostopp bei Castle Cove, ein schöner Ausblick auf den Ozean, doch der Himmel war noch grau.

Wir nahmen die Abzweigung zum Cape Otway, wo Australiens ältester und wichtigster Leuchtturm seit 1848 steht. Doch vom Parkplatz aus war vom Leuchtturm nichts zu sehen. Da der Zugang nur nach 20,- AUD Eintrittsgebühr gestattet war und Meer und Himmel grau in grau war, fuhren wir wieder zurück zur B100 und weiter nach Apollo Bay. Das Wetter hatte sich gebessert und wir kehrten um 10.40 Uhr zu einem Kaffee auf der Hauptstraße ein, besuchten Bank, Bäckerei und erstanden eine warme Fleece Jacke.

Bei der Bucht machten wir einen Fotostopp, dann fuhren wir auf der schönen, kurvenreichen Straße durch einen Eukalyptuswald entlang der Küste.



...on the Road...



...immer wieder Fotostopps....

Ein gelbes Verkehrsschild verkündete Koalas auf den nächsten 40 km. Vorerst lachten wir noch darüber, aber dann.....



...das ist mein Baum....



...und auch ihr Landeplatz....

Nach einer Linkskurve standen Menschen auf der Straße – am Eukalyptusbaum über der Fahrbahn saß ein großer Koala und futterte genüsslich Blatt um Blatt. Die Autos und seine Zuseher konnten ihn nicht aus der Ruhe bringen. Im Wald entdeckten wir noch zwei Koalas, einer schlief in einer Astgabel, der zweite war auf Futtersuche im dichten Geäst. Wir konnten uns fast nicht trennen.

APOLLO BAY – ein kleiner Ort mit an die 2000 EW, direkt an der Küste lebte früher vom Fischfang, heute ist der Tourismus an der Great Ocean Road die Haupteinnahmequelle.

Der Name des Ortes stammt wieder aus einem Seeunglück, da hier 1846 der Schoner „Apollo“ in den wilden Fluten versank.

Apollo Bay ist heutzutage ein sehr beliebter Badeort geworden, da er über einen 2 km langen, wunderschönen, feinsandigen Strand verfügt.

Auch ist die Kleinstadt heute eine „Versorgungsstätte“ an der Great Ocean Road“ geworden, da sie über viele Geschäfte, Restaurants und Tankstelle verfügt.

Vorbei an tollen "Look out" führt die Great Ocean Road nun weiter nach Lorne.

Die GOR führt hier direkt der Küste entlang und weist einige gefährliche Kurven (unübersichtlich) auf. Für mich als Lenker nicht einfach, die herrliche Küste, die Ausblicke und die Natur rundherum zu betrachten und sich gleichzeitig aufs Lenken zu konzentrieren.

Da gibts nur eines, viele Fotostopps.



... Apollo Bay ...



... mit seinem Strand ...

Lorne

LORNE - ein Ort mit etwa 1000 EW, befindet sich 140 km sw von Melbourne und ist von großen Eukalyptus Wäldern umgeben, welche bis an die Great Ocean Road reichen.

In Lorne machten wir Mittagsrast. Wir hatten dazu ein Seafood Restaurant mit Terrasse am Meer entdeckt

(gleich nach der Ortseinfahrt, rechts unten am Meer, eines der besten Restaurants mit immer frischen Fisch).

In der Sonne war es angenehm warm, wir speisten sehr guten Fisch und genossen dabei die idyllische Landschaft.

Da der Ort einen tollen Strand aufweist kommen an den Wochenenden viele Besucher. Hier mündet auch der ERSKINE River ins Meer.

Vermutlich auch tief von der zauberhaften Natur beeindruckt,verfasste auch Rudygard KIPLING sein bekanntes Gedicht „FLOWERS“ - hier in Lorne.

„Buy a frond of fern, - Gathered where the Erskine leaps - Down the road to Lorne“
Rudygard Kipling

In Lorne wurde 1918 der erste Vermessungspfahl zum Bau der Great Ocean Road in die Erde gerammt und 1932 die Eröffnung des „Straßendenkmals“ vorgenommen.

Unsere letzte Etappe auf der GOR begann anschließend, die Fahrt nach Torquay, wo sich das Ende der GOR (für uns) oder die Einfahrt zur GOR (aus Richtung Melbourne) befindet.



...GOR bei Lorne ...



...Strand von Lorne...



.... im Hinterland von Lorne ...



..“Cheese“ fürs „Gruppenfoto“...

...eine Straße entsteht und wird zum Denkmal eines Landes...

In Torquay angekommen hielten wir natürlich (alle halten hier) beim Memory Arch, dem Beginn der 250 km langen Great Ocean Road, die an einem der spektakulärsten Küstenabschnitte der Welt entlang der australischen Südküste zwischen Geelong und Warrnambool verläuft.

Hier ist auch die Geschichte zur Errichtung der GOR zu lesen und ein Memorial Arch (am Eastern View) zur gewaltigen Leistung der Arbeiter errichtet worden.

Fast 8 Millionen Besucher befahren diese Straße, welche dem Meer und der natürlichen „Felssperren“, hart von 1919 - 1932 „abgerungen“ wurde. Viele der Arbeiter von damals gaben dafür ihr Leben.

Kurz ein wenig zur Geschichte, zur Planung und Entstehung dieser heutigen „Lebensader“ an der Südküste Australiens, wobei diese dramatische Entwicklung, ja die erreichte Bedeutung von niemanden abgesehen werden konnte.

Die Idee zur Errichtung ging von Howard Hitchcock, er war damals Bürgermeister in Geelong aus. Welcher von der Absicht ausging, die Straße als Kriegsdenkmal (zum 1. Weltkrieg) zu errichten und gründete dazu vorerst einen Trust. Die eigentliche Planung begann 1918, erst 1919 wurde mit dem Straßenbau begonnen.

Dazu bot man 3000 heimkehrenden Soldaten einen Job an, wozu die Regierung der Meinung war ein gutes „Arbeitsbeschaffungsprogramm“ für diese ansonsten Arbeitslosen geschaffen zu haben.

Schon bald konnte der erste Abschnitt zwischen Torquay und Lorne fertiggestellt und 1922 eröffnet werden. Bis zu dieser Zeit führten nur einige, oftmals auch unterbrochene Feldwege dem Küstengebiet entlang. Viele Orte waren überhaupt nur vom Meer aus erreichbar.

Immer wieder waren die Arbeiten wegen Geldmangels unterbrochen worden, oder manche Abschnitte erwiesen sich fast nicht zu bewältigen. Natürliche Felsensperren konnten oft nur durch umfangreiche Sprengungen beseitigt werden.

Aber aller Schwierigkeiten (Intrigen und inneren Streitereien) zum Trotz wurde der erste Abschnitt bereit 1922 freigegeben.

Am 27. April 1932 wurde die „Great Ocean Road“ vom Gouverneur Sir William IRWIN in Lorne eröffnet. Es war an jener Stelle, wo 14 Jahre vorher der erste Vermessungspflöck in die Erde gerammt worden war.

1939 errichtete man dazu einen „Ehrenbogen“ (Bild) am "Eastern View".

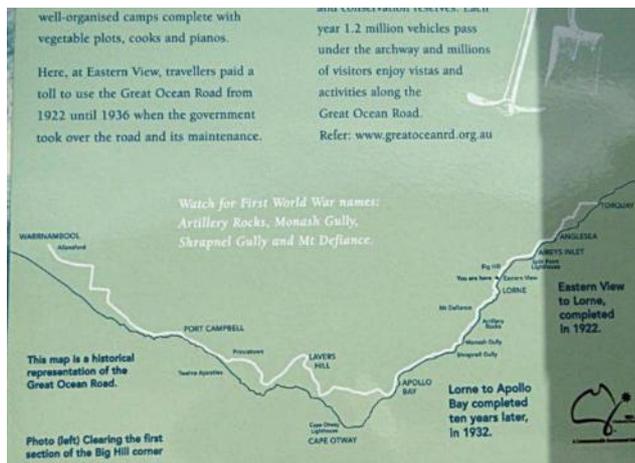
Auf der enthüllten Bronzetafel steht "Zum Gedächtnis an Major W.T.B. McCormack, M. Inst. C.E., Ehreningenieur der Great Ocean Road und Präsident der Landes Straßen Behörde".

Auch die Geschichte der „GOR“ ist dort angeführt.

Dieser Ehrenbogen wurde bereits 4 x erneuert und wird von der Bevölkerung wie ein „Denkmal“ behütet.

Zur Ehre und Erinnerung an die Leistungen von Howard Hitchcock (der ja den ersten Anstoß zur Errichtung gab, aber bereits 1931 verstorben war) wurde bei der "Jungfernfahrt" 1932 ein leeres Fahrzeug mitgeführt.

Alle, welche heute, ohne vielleicht auch die Geschichte näher dazu zu kennen, die Straße befahren, halten dort an und machen ihre Fotos zur Erinnerung hier gewesen zu sein, so auch wir.



Torquay - Melbourne

TORQUAY – heute eine Kleinstadt mit 8000 EW bildet den „Eingang“ zur Great Ocean Road“. Die Stadt ist ein sehr beliebtes Surf-Zentrum und nahe Melbourne.



... Strände bei Torquay



Splitpoint Leuchtturm,
1891 in Aircys Inlet errichtet



... ein letzter Blick zurück....

Melbourne war schon am Wegweiser zu lesen und wir bogen ins Landesinnere ab. Die Skyline von Melbourne war schon bald zu sehen, doch das Navi führte uns in die entgegengesetzte Richtung. Auf der Landkarte konnten wir den zick-zack Kurs auf Nebenstraßen Richtung Flughafen verfolgen. So folgten wir den Anweisungen und umfuhren Melbourne. Der Verkehr wurde immer dichter und um 18 Uhr trafen wir beim Hotel Holiday Inn ein.

Am nächsten Morgen sollte unsere große Australientour (5 Wochen) weiter nach Alice Springs führen, wo ich meinen nächsten Bericht zum Outback/Uluru erstellen möchte.

Kilometerstand bei Abfahrt von Melbourne: 13.290
über Ballarat nach Halls Gap – 13.870
über Port Campbell auf der GOR nach Melbourne – 14.680
1.390 km gefahren.

Hinweis zur Anreise zur Great Ocean Road;
..am besten mit einem Leihwagen von Melbourne, damit sie zu allen Fotopunkten und bei den spektakulären Ausblicken anhalten und diese genießen können.
Aber auch viele Linienbusse fahren von Melbourne aus, alle die vorstehend angeführten Orte an.

Vermeiden SIE diese Fahrt an Wochenenden, da die Australier diese Strecke, diese Küste, und die Strände dann geradezu „belagern“.

Schon allein die Fahrt über die „Gread Ocean Road“, diesem DENKMAL in Australien, ist ein Erlebnis, welches man unbedingt in die Reiseplanung aufnehmen sollte.
Um sich alle „Touristenziele“ anzusehen, empfehle ich Ihnen/Dir einen Aufenthalt von zumindest 3 Tagen an der „GOR“.



... Blick über den Yarra – River in Melbourne